

LIEBLINGSORTE

Insel

PARIS

STEFAN ULRICH

AKTUALISIERTE
NEUAUSGABE



insel taschenbuch 5033
Stefan Ulrich
Paris – Lieblingsorte



LIEBLINGSORTE

REISEFÜHRER

PARIS

STEFAN ULRICH

ENTDECKEN SIE DAS LEBENSGEFÜHL EINER STADT

Insel



Hinweis zu dieser Ausgabe:

Dieser Band ist eine aktualisierte Neuausgabe

des insel taschenbuchs 4632 (Insel Verlag Berlin 2018)

Erste Auflage 2024

insel taschenbuch 5033

Originalausgabe

© Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin, 2018

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung
des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung und Layout: Marion Blomeyer, München

Illustrationen: Ryo Takemasa, Tokio

Karten: Peter Palm, Berlin

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-68333-9

www.insel-verlag.de

INHALTSVERZEICHNIS



Zufall und Notwendigkeit 11

RUND UM DIE ÎLE DE LA CITÉ

Seine oder Nichtsein
(Batobus) 16

Wände, die den Himmel
stürmen (Notre-Dame) 19

Romantik im Dreieck
(Place Dauphine) 22

Wo die Liebe hinführt 25

Wildschwein und Schoko-
ladencreme (Chez René) 28

Dalís Uhren gehen anders
(Sonnenuhr) 30

Wo die wilden Künstler
hausen (Art Squat) 32

Die Insel des heiligen
Ludwig 35

RIVE GAUCHE

Unternehmen Rückeroberung
(Berges de Seine) 42

Bahnhof mit Renoir
(Musée d'Orsay) 45

Im Flussbett (Péniche
Johanna) 48

Kirchengeschichte
(Saint-Julien-le-Pauvre) 51

Wo der Luxus Wellen
schlägt (Hermès) 54

Allein unter Austern
(Huîtrerie Régis) 56

Dame mit Einhorn (Musée
National du Moyen Âge) 59

Schokoladen-Diät
(Debauve & Gallais) 62

Kaffee und Calamari
(Coutume Café) 65

Schlaraffenland für Schau-
fensterlecker (Bon Marché) 67

UM DEN JARDIN DES PLANTES

Garten der Wunder
(Jardin des Plantes) **72**
Westöstlicher Diwan
(Große Moschee) **76**
Straße der Leckerbissen
(Rue Mouffetard) **79**
Römer und Gallier
(Arènes de Lutèce) **82**
Gotteshaus der guten Laune
(Saint-Étienne-du-Mont) **85**
Letzter Tango in Paris
(Jardin Tino Rossi) **88**

RIVE DROITE

Philosophie mit Curry
(Les Philosophes) **92**
Im Palast der Republik
(Élysée) **95**
Im Palast der Marine
(Hôtel de la Marine) **98**
Auf einen Drink mit
Hemingway (Bar Heming-
way) **101**
Suppe der Könige – und
Bettler (Rezept
Zwiebelsuppe) **104**
Eine Mall für Flaneure
(Galerie Vivienne) **107**
Laufsteg in den Lüften
(Promenade plantée) **109**
Kunst und Kommerz
(Pinault Collection) **111**
Wo man sich die Kugel gibt
(Glace à Paris) **114**
Ein Königsplatz fürs Volk
(Place des Vosges) **117**

Pablos Palais (Musée National
Picasso) **120**

AN DEN GROSSEN BOULEVARDS

Oper mit Phantom (Opéra
Garnier) **124**
Das Paris des Präfekten
(Haussmann) **128**
Im Garten des Glücks
(Parc Monceau) **131**
König des Kinos
(Le Grand Rex) **134**
Unter dem Hammer
(Drouot) **137**
Die grüne Wand (Oasis
D'Aboukir) **140**
Augenschmaus
und Gaumenfreuden
(Brasserie Bouillon
Julien) **143**

IM WILDEN OSTEN

Cirque d'Hiver **148**
»Wir vergessen sie nicht!«
(Bataclan) **150**
Marianne weint
(Street-Art) **152**
Die Dame aus Canton
(Partyboot) **154**
Die tönernen Brücke
(Philharmonie) **156**

DER WESTEN

Schlicht und gut (Fondation
le Corbusier) **162**
Besuch bei Balzac
(Maison de Balzac) **165**

Cherchez la femme
(Trocadéro/Eiffelturm) **168**
Haute Couture für alle
(Musée Galliera) **171**
Erotik mit Stil
(Immeuble Lavirotte) **174**
Mit allen Wassern gewaschen
(Straßenreinigung) **176**
Kunststück (Musée
du Quai Branly) **179**
Triumph und Tragik
(Arc de Triomphe) **181**
Traum aus Glas
(Fondation Louis Vuitton) **185**
Manhattan an der Seine
(La Défense) **188**

MONTMARTRE UND DER NORDEN

Romantisches Leben (Musée
de la Vie Romantique) **192**
Eine Rose für die Kamelien-
dame (Cimetière de Mont-
martre) **195**

Das Leben der Bohème
(Spaziergang Montmartre) **198**
Ruf der Wildnis (Restaurant
Jungle Palace) **201**
Eingang zur Unter-
welt (Metro-Station
Abbesses) **204**
Magie der Dinge (Marché aux
Puces de Paris Saint Ouen) **206**

AUSFLÜGE

Wenn Architekten Käse
machen (Noisy-le-Grand) **210**
Die Gesichter von
Saint-Denis **212**
Im Garten des
Monsieur Monet **215**

BILDNACHWEIS 219

REGISTER 221

Zufall und Notwendigkeit

Paris zu preisen, ist nicht besonders originell. Unzählige haben dies getan, in Romanen, Gedichten, Chansons, auf Gemälden, Fotografien, in Filmen, Tweets und auf Postkarten. Für viele Menschen in aller Welt ist die Stadt an der Seine der Sehnsuchtsort schlechthin. Und es ist kein Wunder, dass Paris 2024 – nach 1900 und 1924 – bereits zum dritten Mal die Olympischen Spiele ausrichten darf, was bislang noch keiner anderen Metropole gelungen ist. Die Stadt hat dies zu einem Großreinemachen genutzt, um sich nun noch strahlender, vielseitiger und besucherfreundlicher zu präsentieren. Die vielleicht schönste Hommage an die französische Hauptstadt stammt von einem Amerikaner, von Ernest Hemingway, der Paris »ein Fest fürs Leben« nannte. Sein Lieblingsort an der

TIPPS

DIE WEBSEITE WWW.RATP.FR SOWIE DIE APP [BONJOUR RATP](#) BIETEN EINEN SCHNELLEN UND PRÄZISEN ROUTEN-PLANER FÜR DIE VERKEHRSMITTEL IN DER STADT. UMFANGREICHE, AKTUELLE INFORMATIONEN – AUCH AUF DEUTSCH – ZU SEHENSWÜRDIGKEITEN, VERANSTALTUNGEN UND RESTAURANTS IN PARIS BRINGEN DIE WEBSITE DES FREMDEN-VERKEHRSAMTS DER STADT PARISJETAIME.COM/GER/ SOWIE DIE KOMMERZIELLE WEBSITE WWW.SORTIRAPARIS.COM/DE/

HINWEIS

HAUSNUMMERN WERDEN IN DIESEM BUCH, ANDERS ALS IN FRANKREICH ÜBLICH, NACH DEM STRASSENAMEN AUFGEFÜHRT, ALSO Z. B. RUE DE CASTIGLIONE 4

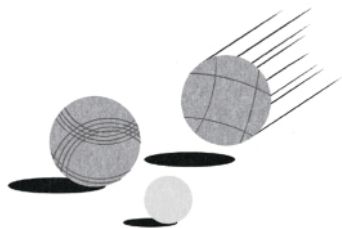
Seine war die Bar des Ritz, über die der Nobelpreisträger schrieb: »Wenn ich vom Leben nach dem Tod im Himmel träume, dann spielt die Handlung im Ritz.«

Natürlich darf die Bar des Hotels, die heute »Bar Hemingway« heißt, in diesem Buch nicht fehlen. Und da beginnen die Probleme. Denn 66 Lieblingssorte auszuwählen, grenzt bei dieser Stadt an Willkür. Paris ist so reich an Sehenswürdigem und Liebenswertem, dass es 666 Kapitel verdienen würde – mindestens. Was also gehört hinein in diese Essenz? Was muss weggelassen werden? Paris ohne Louvre, Champs-Élysées und Sacré Cœur? Darf das sein?

Es darf. Es muss. Denn Lieblingsorte sind nicht unbedingt die wichtigsten oder meistbesuchten Plätze. Sie formen sich, geheimen Gesetzen folgend, im Herzen des Betrachters, und manchmal genügt ein Geruch, Lichtstrahl oder Augenblick im Ozean der Sinnesindrücke, um einen Lieblingsort zu schaffen.

Sie gehen über den Pont Neuf und summen unwillkürlich ein Chanson. Sie durchstreifen die Boutiquen in der Rue de Rivoli und stehen plötzlich vor einem offenen Atelierhaus wilder, junger Künstler. Sie suchen nach dem Café de Flore und landen in einer Austern-Bar. Sie heben den Blick und sehen diese sonderbare Sonnenuhr, von der Sie wissen möchten, wer sie geschaffen hat. So entstehen Lieblingssorte – und dennoch folgt dieser Band nicht nur dem Zufall, sondern auch der Notwendigkeit. Spaziergänge, Clubs, Plätze, Ausstellungen, Geschäfte, Theater, Bilder und Monumente sollen nicht wahllos wie verstreute Konfetti sein, sondern wie Puzzle-Teile ineinandergreifen, so dass sie ein Bild dieser grandiosen, romantischen, eleganten, lebens- und liebenswerten Weltstadt ergeben, ein Bild, dem Sie auf einer Parisreise oder in der Erinnerung zu Hause viele weitere Facetten hinzufügen werden.

Rund um die Île de la Cité



Seine oder Nichtsein

INFOS UNTER WWW.BATOBUS.COM

STATIONEN: NOTRE-DAME, JARDIN DES
PLANTES, HÔTEL DE VILLE, LOUVRE,
PLACE DE LA CONCORDE,
TOUR EIFFEL, MUSÉE D'ORSAY,
SAINT-GERMAIN-DES-PRÉS

Seine und Sein sind für die Pariser miteinander verquickt. Ohne den Fluss würde es ihre Stadt so nicht geben. Er bot dem keltischen Stamm der Parisii, der einst auf der Île de la Cité die Siedlung Lutetia baute, Schutz, Trinkwasser und Nahrung. Außerdem diente er als Transportweg. Zudem war die Seine an dieser Stelle, wegen der Inseln, leicht überbrückbar. Bis heute erinnert das Stadtwappen an die Bedeutung des Flusses. Es zeigt ein Schiff mit geblähtem Segel auf bewegtem Wasser. Der Wahlspruch von Paris lautet auf Lateinisch: »Fluctuat nec mergitur« – »Es schwankt, aber es geht nicht unter.«

So schwankend wie das Schick-



sal der Stadt, die sich immer wieder aus den Fluten der Geschichte – und verheerender Hochwasser – erhoben hat, war auch die Wasserqualität der Seine. In früheren Jahrhunderten liebten es die Pariser, an heißen Sommertagen darin zu baden. Historische Postkarten zeugen noch davon. Doch dann verschmutzten die Abwässer von Fabriken und Haushalten den Fluss immer mehr. 1923 musste das Schwimmen verboten werden. Bis in die 1970er Jahre nahmen auch immer mehr Fischarten Reißaus. Doch seitdem hat sich die Lage deutlich gebessert. Kläranlagen wurden gebaut, Auflagen für die Industrie verschärft. Während Stickstoff, Phosphate und Koli-

bakterien im Wasser abnehmen, stieg der Sauerstoffgehalt. Die Fische kehrten zurück. Heute leben wieder 32 Arten im Stadtgebiet von Paris, darunter sogar Forellen. Und die Stadtregierung hat noch ehrgeizigere Ziele. Bald sollen die Pariser wieder gefahrlos in ihrer Seine schwimmen können. Die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele im Sommer 2024 gab diesen Bemühungen einen weiteren Schub. Nun will die Stadt bis 2025 drei Orte an der Seine mit Stegen, Umkleidekabinen und Duschen als Badestellen herrichten.

Auch wenn einige Unerschrockene schon heute im Fluss schwimmen: Noch sollte man sich damit begnügen, die Seine vom Boot

aus zu erkunden. Zahlreiche Varianten stehen dafür zur Verfügung, vom Miet-Motorboot samt Chauffeur bis hin zum Ausflugschiff, auf dem getafelt und getanzt wird. Besonders praktisch sind die Linienboote, Batobus genannt, die acht Stationen zwischen Eiffelturm und Jardin des Plantes anfahren. Mit Tages-, Zwei-Tages- oder gar Jahrespass

lassen sich etliche Sehenswürdigkeiten bequem und vergnüglich ansteuern und Brücken wie der Pont Neuf oder der Pont Alexandre III aus der Wasserspektive betrachten. Selbst wenn der Wind häufig kräftig über die Seine bläst, gilt auch für den Batobus: Er schwankt, aber er geht nicht unter.



Wände, die den Himmel stürmen

»Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt«, mahnte der altgriechische Dichter Hesiod. Er meinte damit: Ohne Fleiß kein Preis. Das gilt auch für die Wiedereröffnung von Notre-Dame. Am 15. April 2019 wurde die Kathedrale durch einen Brand im Dachaufbau schwer beschädigt. Seitdem ist sie für Besucher geschlossen. Doch die Aufbauarbeiten gehen zügig voran. Im Dezember 2024 sollen die Portale des Pariser Wahrzeichens wieder öffnen. Der Vorplatz und die weitere Umgebung von Notre-Dame werden bis 2027 von einem Team aus Architekten und Landschaftsgestaltern neu angelegt. Schon bald werden sich, wie vor der Brand-

SQUARE JEAN XXIII
WWW.NOTREDAMEDEPARIS.FR

TIPP

DIE ARCHÄOLOGISCHE KRYPTA VON NOTRE-DAME IST WIEDER FÜR BESUCHER GEÖFFNET. SIE BIETET EINBLICK IN ZWEI JAHRTAUSENDE PARISER GESCHICHTE.

WWW.CRYPTÉ.PARIS.FR
DI - SO 10-18 UHR



katastrophe, vor den Portalen der Kathedrale wieder lange Besucherschlangen bilden.

Angenehmer ist es da, sich dem weltberühmten Bauwerk erst einmal von einer anderen Seite zu nähern. Vom Quai d'Orléans der Nachbarinsel Saint-Louis aus lässt sich der stupende, nach der Renovierung im alten Glanz erstrahlende Außenbau in Ruhe betrachten und seine Architektur studieren.

Chor und Apsis streben so filigran und luftig empor, als wollten sie sich aus der Materie lösen und gen Himmel fliegen. Über drei Etagen wachsen die Spitzbogen-Fenster in die Höhe, so dass nur wenig Raum für die Wände bleibt. Um den Druck nach außen abzufangen, der auf den Wänden lastet, wurde der Bau mit einem Kranz von Strebepfeilern umge-

ben. Von diesen aus ziehen elegante, 15 Meter weite Strebebögen stützend zu den Wänden. Das vermittelt ein Bild verwegener Leichtigkeit, wie es für die Hochgotik typisch ist.

Dabei soll es die Strebebögen und Strebepfeiler ursprünglich gar nicht gegeben haben. Als Bischof Maurice de Sully 1163 mit dem Bau beginnen ließ, war die damals revolutionäre Stilrichtung der Gotik gerade erst entstanden. Die Technik der Strebebögen und -pfeiler für den Außenbau stand noch nicht zur Verfügung. Diese wurden erst später, als der Bau fortschritt, hinzugefügt. Seither trägt das feingliedrige Kirchenkorsett dazu bei, dass Notre-Dame in der ganzen Welt als gotische Kathedrale par excellence gilt, die aus der Asche auferstanden ist.